

Autorinnen und Autoren

BERTHOLD FÖHRENBACH. Diplom-Psychologe, Studium der Psychologie in München und Freiburg.

Von 1972 bis 1983 im damaligen Psychiatrischen Krankenhaus Reichenau und von 1983 bis 2008 im Caritasverband Konstanz e.V. tätig. Entwicklung eines Therapiekonzepts zur stationären Behandlung von Drogenabhängigen, Milieu-, Sozio- und Psychotherapie auf einer Reha- und Langzeitstation. Aufbau des Sozialpsychiatrischen Dienstes Konstanz, Mitwirkung beim Aufbau des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Landkreis Konstanz.

DANIEL HILDWEIN. Studium der Geschichte und Soziologie an der Universität Stuttgart mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Danach Studium der neueren/neuesten Geschichte und Technikgeschichte an der Technischen Universität Darmstadt mit dem Abschluss Master of Arts. 2015 bis 2017 wissenschaftlicher Volontär im Freilichtmuseum in Beuren. Seit 2017 wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter an der Gedenkstätte Grafeneck.

WOLFGANG HÖCKER. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 1986 Leiter der heutigen Klinik für Suchtmedizin des ZfP Reichenau. Von 2008 bis 2019 Medizinischer Direktor Krankenhaus des ZfP Reichenau. Bis heute ist er für die institutionsgestützte Substitutionsbehandlung von Opioid-Abhängigen in Baden-Württemberg aktiv tätig.

CHRISTIAN HOFMANN. Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv (Archivar im mittleren Dienst). Seit 2019 Archivinspektoranwärter am Landesarchiv Baden-Württemberg in Ausbildung im gehobenen Archivdienst. Mitglied des Arbeitskreises Mahnmal der Behinderteneinrichtung Markgröningen. Veröffentlichungen zu Opfern der NS- "Euthanasie", zur Geschichte der ehem. Landesfürsorgeanstalt Markgröningen und zur Stadtgeschichte von Bietigheim-Bissingen.

FRANK JANZOWSKI. Dr. phil., Diplom-Psychologe und Sonderpädagoge. Studium der Psychologie an der Universität Hamburg. Promotion an der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Nach Erfahrungen in der beruflichen Rehabilitation und der Ausbildung von Sonderpädagogen, zuletzt als Psychotherapeut tätig am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch. Seit 2009 im Ruhestand. Verschiedene Veröffentlichungen über die Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

UTA KANIS-SEYFRIED. Dr. rer. soc., Kultur- und Sozialwissenschaftlerin, ausgebildete Redakteurin Printbereich. Sie studierte Germanistik, Politikwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaften an der Universität zu Tübingen, Promotion im Fach Empirische Kulturwissenschaften. Seit 2009 akademische Mitarbeiterin im Forschungsbereich Geschichte der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, u. a. tätig für das Württembergische Psychiatriemuseum sowie für den Verlag Psychiatrie und Geschichte. Seit 2016 zugleich Leiterin der Wissenschaftlichen Bibliothek / Bibliothek für Beschäftigte und Patient*innen des ZfP Südwürttemberg am Standort Ravensburg-Weissenau.

REBECCA KORTH. Dr. med., Ärztin. Die Promotion erfolgte an der Universität Ulm. 2015-02/2021 Beginn der Weiterbildung zur Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin im Klinikum Südstadt Rostock. Seit 03/2021 Fortführung der Weiterbildung im Fachbereich Anästhesie und Intensivmedizin im St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg.

THOMAS MÜLLER. Prof. Dr. med., M.A., Arzt und (Medizin-) Historiker. Studium der Humanmedizin in Berlin und Jerusalem; M.A. der Geschichts- und Kulturwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Promotion 1998. Forschte und lehrte von 1998–2006 an der Charité-Universitätsmedizin Berlin, sowie 2006–2007 an der Universität Ulm. 2007 begründete er den von ihm geleiteten Forschungsbereich für Geschichte der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm. Habilitation im Fach Geschichte und Ethik der Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin 2014. Um-Habilitation an die Universität Ulm. Er ist Leiter des Württembergischen Psychiatriemuseums sowie des Verlags Psychiatrie und Geschichte und koordiniert die „Historische Forschung“ aller Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg. Seit 2021 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde.

DETLEV NAEVE. Arzt und Historiker. Studium der Geschichte und Biologie mit Schwerpunkt Zeitgeschichte 1978-1985 in Freiburg. Studium der Medizin 1986-1991 in Berlin und Tübingen. Dissertation am Institut für die Geschichte der Medizin an der Uni Tübingen, 1992-1998, Betreuung durch Prof. Hirrschmüller. Arbeit als Radiologe 1992-2015 in Deutschland, Frankreich und der francophonen Schweiz. 2017 erste Archivsichtigungen für die hier vorgelegte Arbeit.

JASMIN NICKLAS. M.A., Historikerin. Studium der Geschichtswissenschaft, Romanistik und Interkultureller Kommunikation an der Universität des Saarlandes und Sorbonne Université. Laufendes Promotionsprojekt im Cotutelle-Verfahren an diesen beiden Universitäten. Seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte an der Universität des Saarlandes. Einer der zentralen Schwerpunkte in Lehre und Forschung ist die Geschichte der Anstaltspsychiatrie während der NS-Zeit.

BERND REICHELT. Dr. phil., Dipl.-Kulturwiss., Historiker. Studium der Kulturwissenschaften / Zeitgeschichte in Saarbrücken und Nantes. Promotion an der Universität Kassel. Seit 2011 Mitarbeiter im Forschungsbereich für Geschichte der Medizin am ZfP Südwürttemberg / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm. Leiter der Integrierten Wissenschaftlichen und Patientenbibliothek am ZfP Südwürttemberg an den Standorten Zwiefalten und Schussenried; ebenfalls tätig für das Württembergische Psychiatriemuseum sowie für den Verlag Psychiatrie und Geschichte.

JOHANNES RUSCH. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit 1984 im ZfP Reichenau ärztlich tätig. Oberarzt der Klinik von 1992–2018.

RENATE SCHEPKER. Prof. Dr. med, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie, Psychoanalytikerin. Sie war Oberärztin an der Universität Duisburg-Essen/LVR-Klinik 1986–1998, Ärztliche Direktorin an der LWL-Klinik Hamm und hatte einen Lehrauftrag an der Universität Witten-Herdecke 1999–2004. Seit 2005 ist sie Honorarprofessorin an der Universität Ulm. Sie war bis 2016 Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie und bis Mitte Juli 2021 Regionalkoordinatorin des Standorts Weissenau des ZfP Südwürttemberg. Diverse versorgungspolitische Veröffentlichungen.

PAUL-OTTO SCHMIDT-MICHEL. Prof. Dr. med., Dipl. Psych., Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ehem. Ärztlicher Direktor des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg. Forschungsschwerpunkte: Psychiatrische Familienpflege (BWF), Sozialpsychiatrie, Geschichte der Psychiatrie im 19. Jahrhundert und im Nationalsozialismus. Präsident der NGO Asociatia Transilvania – Romania.

THOMAS STÖCKLE. Studium der Geschichts- und Politikwissenschaft an der Universität Stuttgart. Seit 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Grafeneck. Mitglied des Sprecherrats der badenwürttembergischen Gedenkstätten, nun Leiter der Gedenkstätte Grafeneck - Dokumentationszentrum. Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen des Landes. Zahlreiche Beiträge zu Themen der Landes- und NS-Geschichte, insbesondere zu den NS-»Euthanasie«-Verbrechen, Institutionen und Tätergeschichte sowie zur Geschichte der Erinnerung. Mitherausgeber und Autor u. a. des Bandes: Entrichtet – verfolgt – vernichtet: NS-Geschichte und Erinnerungskultur im deutschen Südwesten, Schriften zur politischen Landeskunde BadenWürttembergs; Bd. 45, Stuttgart 2016.

